

€ 6,-

Radtouren
Bispingen



12 Tourenvorschläge
mit Radkarten



Natur- und Freizeiterlebnis zugleich:

Alle Touren auf einen Blick

Touren rund um Bispingen		(Gesamtübersicht)	S. 4
Tour	1	27 KM Kleine Heidetour	S. 12
Tour	2	37 KM Schnuckentour	S. 15
Tour	3	39 KM Walderlebnis Ehrhorn	S. 18
Tour	4	39 KM Nordheide	S. 21
Tour	5	48 KM Radenbachtal	S. 24
Tour	6	39 KM Schwindebecker Heide	S. 27
Tour	7	54 KM Pietzmoor • Osterheide • Spitzbubenweg	S. 30
Tour	8	25 KM Greifvogelgehege	S. 35
Tour	9	53 KM Wildpark Lüneburger Heide, Nindorf	S. 38
Tour	10	22 KM Behringer Heidetour	S. 42
Tour	11	54 KM Große Heideshuttle-Kombitour	S. 45
Tour	12	34 KM Kleine Heideshuttle-Kombitour	S. 50

Liebe Radfahrer,
bitte nehmen Sie Rücksicht auf Wanderer und Reiter.

• Tempo drosseln • miteinander kommunizieren • sich gegenseitig respektieren
Danke!



Radfahren in Bispingen und Umgebung

Liebe Radfahrer,

wir freuen uns, dass Sie die schöne Natur rund um Bispingen mit dem Rad erkunden möchten. Damit Sie Ihre Touren rundum genießen können, werden die in dieser Broschüre zusammengestellten Touren von unserer „Arbeitsgruppe Rad“ regelmäßig geprüft, neu beschildert, beschrieben, bebildet und mit aktuellem Kartenmaterial ergänzt. Anregungen sind jederzeit willkommen!

Für Ihre Tourenplanung

Die Touren führen auf gut befahrbaren Wegen durch Heide, Wälder, Fluss- und Moorlandschaften und das Naturschutzgebiet. In den Tourenbeschreibungen finden Sie Informationen zum Schwierigkeitsgrad, km-Angaben zu den Teiletappen und Tipps zu „Besonderheiten am Wegesrand“. Die Karten enthalten außerdem Verweise auf Einkehrmöglichkeiten. Die Öffnungszeiten der Museen und Parks erfahren Sie im Büro der Bispingen-Touristik und auf www.bispingen-touristik.de.

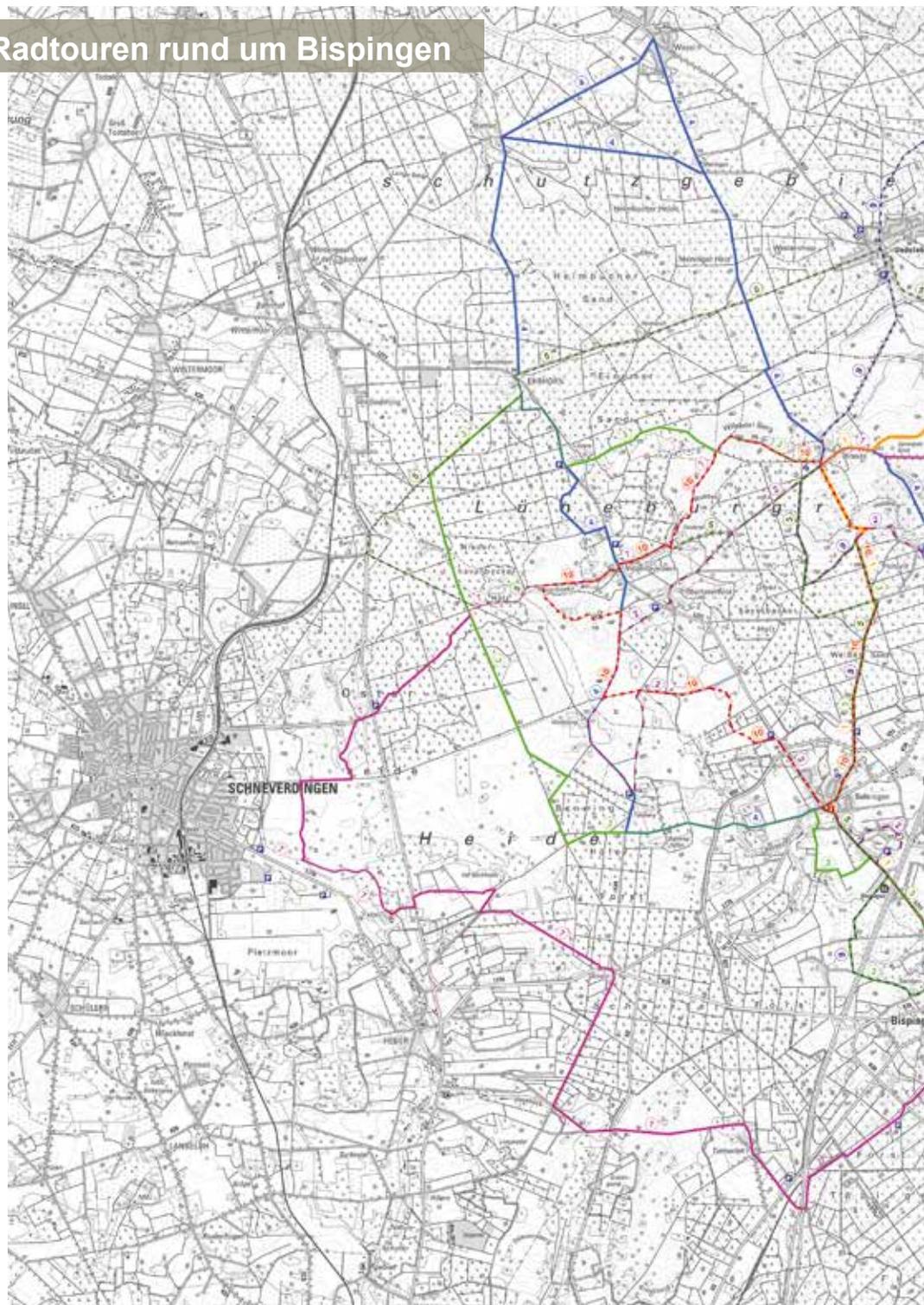
Wegeführung im Naturschutzgebiet

An Kreuzungen und Abzweigungen finden Sie Richtungswegweiser und im Naturschutzgebiet auch beschriftete Findlinge (Steinfelsen). Zusätzlich sind alle Strecken durchgehend mit der jeweiligen Nummer der Tour beschildert.

*Wir wünschen Ihnen viel Spaß!
Ihr Bispingen-Touristik e.V.*



Radtouren rund um Bisingen





Fahrradtouren		
	Tour 1 Kleine Heidetour	27 km
	Tour 2 Schnuckentour	37 km
	Tour 3 Walderlebnis Ehrhorn	39 km
	Tour 4 Nordheide	39 km
	Tour 5 Radenbachtal	55 km
	Tour 6 Schwindebecker Heide	39 km
	Tour 7 Pietzmoor-Spitzbubenweg	59 km
	Tour 8 Greifvogelgehege	25 km
	Tour 9 Wildpark Nindorf	53 km
	Tour 10 Behringer Heidetour	22 km

A

1 Alfred C. Toepfer 1 | 3 | 5 | 9 | 10 | 11 | 12
Der Hamburger Getreidekaufmann Dr. h.c. Alfred C. Toepfer (1894-1993) war **der** Mäzen des Naturschutzgebietes Lüneburger Heide. Als Vorsitzender des VNP setzte er sich jahrzehntelang für den Aufbau und die Pflege der Heide und für den Erhalt historischer Gebäude im Bereich des Naturschutzgebietes ein. Dafür stiftete er viele Millionen Euro aus seinem Vermögen.

B

2 Borsteler Kühlen 1 | 5 | 7 | 9 | 11 | 12
Die Gletscher der Eiszeit haben hier Sand und Steine zu einer hügeligen Berg- und Tal Landschaft modelliert. Da diese Trockentäler schlecht zu bewirtschaften sind, blieben sie von der Landwirtschaft ungenutzt. Es entstanden so reizvolle Heideflächen, dass man sie auch „Borsteler Schweiz“ nennt.

3 Brunausee 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 9

Zu Beginn der achtziger Jahre wurden die seit der Vorkriegszeit bestehenden Pläne umgesetzt, die Brunau im Bereich Behringen aufzustauen. Dadurch entstand ein 7 ha großer See mit Badebucht, Beringen-Garten, Quadbahn und einer Gaststätte.



F

4 Forstamt Sellhorn 2 | 4 | 11 | 12

Erste urkundliche Erwähnung 1231. Die Hofstelle wurde 1850 vom hannoverschen Staat erworben und ist seit 1860 Sitz des Niedersächsischen Forstamts Sellhorn. Das Forstamt verwaltet 14.000 ha Wald.



5 Friedwald 1 | 3 | 5 | 9 | 10

Ein Friedwald ist eine stimmungsvolle Ruhestätte im Wald. Bis zu maximal 10 Urnen finden im Wurzelbereich eines 100-jährigen Baumes Platz. Die Grabpflege übernimmt Mutter Natur. Es gibt keine Grabsteine, keine Kreuze und auch keine Blumen. Jeder Baum bleibt weitere 99 Jahre stehen, bisher sind 1000 Bäume ausgewiesen.



G

6 Greifvogelgehege 6 | 8

Das Greifvogelgehege ist nur mit Führung zu besichtigen. Die Eigentümerin, Frau Steinmann-Laage, ist sehr vertraut mit ihren lautlosen Jägern und erzählt ausführlich, anschaulich und humorvoll über sie.

Geöffnet jeweils um 15.00 Uhr:

Mai bis Oktober – Mi, Sa, So und Feiertage

1. Juli bis 31. August – täglich



H

7 Hannibals Grab (Billungstein) 4 | 7 | 9

Anfang des 20. Jahrhunderts sahen Freunde der Heide in Hannover im Museum das Gemälde „Hannibals Grab“ von Eugen Bracht. Als sie kurz darauf durch die Heide wanderten, vorbei an der Stein- und Wacholdergruppe (Billungstein), fiel ihnen die Ähnlichkeit mit dem Bild auf. Man war sich einig: Hannibals Grab in der Heide. Der Name verbreitete sich schnell und ist bis heute erhalten.

8 Hans-Pforte-Haus 4 | 5 | 7 | 10 Haus der Naturinformation

in Niederhaverbeck. Benannt nach dem Hamburger Geschäftsmann Hans Pforte, der durch seine letztwillige Verfügung den Aufbau der Informationshäuser ermöglicht hat. Seit 2012 ist hier die Ausstellung „Bienenwelten“ untergebracht. Für Groß und Klein gibt es zum Thema Bienen & Imkern viel zu entdecken und erleben.

9 Heide-Erlebnis-Zentrum 5 | 9 | 11 | 12

Die moderne Ausstellung im Heide-Erlebnis-Zentrum zeigt:

- die Entstehung der Heide durch die Eiszeit
- die historische Heidebauernwirtschaft
- das Wirken des Vereins Naturschutzpark in den letzten 100 Jahren
- alles, was es über die Heide und das Naturschutzgebiet Wissenswertes gibt

Das Haus ist ganzjährig geöffnet und lädt zur Kaffeepause ein, drinnen und draußen.

Eintritt frei.

10 Heidemuseum „Dat ole Huus“

1 | 3 | 4 | 5 | 7 | 9 | 10 | 11 | 12

Das Heidemuseum in Wilsede gibt einen Einblick in das Leben der Heidebauern in vergangenen Jahrhunderten. Geöffnet von Mai - Okt., täglich 10.00 - 16.00 Uhr.



11 Heidschnucken

Auf Ihren Touren begegnen Sie immer wieder unseren wichtigsten Heidebewohnern, den Heidschnucken. Die Beweidung der Heideflächen durch diese robuste, vom Mufflon abstammende Schafrasse, verhindert die Vergreisung der Heidepflanzen und den aufkommenden Baumbewuchs.



12 Hof Bockheber

7

Bockheber zählt zu den schönsten Heidehöfen zwischen Aller und Elbe. Er soll der weitaus älteste Einzelhof im Naturschutzgebiet sein. Bockheber besitzt alle Siedlungsanlagen in reichem Maße: Weide für Großvieh, einen Grashof hinter dem Haus, gutes Ackerland, Weidegelegenheiten für Schafe, ein prächtiges Hofgehölz und gutes Brunnenwasser. Das jetzige Hauptgebäude ist ein verziertes Fachwerkhaus aus dem Jahre 1826. Die Hofstelle wurde 1912 vom Verein Naturschutzpark übernommen. Der Name leitet sich vermutlich ab von Buche = Bock und dem Dorf Heber.

13 Hof Möhr

7

Der Hof Möhr („mör“ = Sumpf) ist eine Hofanlage, die 1592 erstmalig urkundlich erwähnt wurde. Im Jahre 1975 wurde der Hof vom Verein Naturschutzpark erworben und ist heute Sitz der „Alfred-Toepfer-Akademie für Naturschutz“ (NNA). Das weitläufige Gelände mit Waldlehrpfad, Bauerngarten, Naturteich und altem Baumbestand ist zu besichtigen. Im Nebengebäude befindet sich eine ständige Ausstellung. Im Sommerhalbjahr finden Führungen statt.

14 Hügelgräber

1 | 5

Die bronzezeitlichen Hügelgräber wurden etwa in der Zeit von 1700 bis 700 v. Chr. errichtet. Einige Jahrhunderte lang wurden die Toten in Baumsärgen bestattet, die dann mit Heideplagen überhäuft wurden. Spätere Generationen verbrannten ihre Toten und vergruben die Urnen in diesen Hügeln. Viele kostbare Grabbeigaben sind bei den armen Heidebauern damaliger Zeit sicherlich nicht üblich gewesen, doch trotzdem wurden diese Hügel oftmals durch Grabräuber zerstört.

K

15 Kieselgur

6 | 8

Kieselgur ist ein Sedimentgestein, entstanden aus dem Schutzpanzer abgestorbener Kieselalgen. Das Material ist leicht und hochporös, ein geschätzter Rohstoff, der als Filter- und Bindemittel genutzt wird. Mitte des 19. Jahrhunderts entdeckte man reiche Kieselgurvorkommen im Tal der Luhe. Über hundert Jahre lang wurde sie abgebaut und war ein sehr wichtiger Wirtschaftszweig in der Gemeinde. Ein Meilenstein der Entwicklung war die Erkenntnis des Nobelpreisträgers Nobel in Hamburg, Kieselgur mit Nitroglycerin zu tränken und so den Sprengstoff Dynamit zu gewinnen.

16 Krüsberg

6 | 8

Vom Krüsberg (in alten Karten „Kreutzberg“) hat man einen weiten Blick auf die Ortschaft Steinbeck, über das Luhetal zum Hohlortsberg. Auf der Anhöhe stehen zwei große Findlinge, von denen einer im Jahre 1913 zum Gedenken an die Freiheitskriege vor 100 Jahren und der zweite 1990 zur Erinnerung an die Wiedervereinigung aufgestellt wurde.

L

17 Landrat Ecker

Fritz Ecker (1859 - 1924) kämpfte gemeinsam mit Pastor Bode um den Erhalt und den Schutz der Heidelandschaft. Als Landrat des Kreises Winsen und als Abgeordneter im Preußischen Landtag hatte er Kontakt zu öffentlichen Stellen bis in die höchsten Kreise. Es gelang ihm Kaiser Wilhelm II. zu überzeugen, eine Lotterie zugunsten des Vereins Naturschutzpark, der 1909 gegründet worden war, zu genehmigen.

18 *Luhequelle* 7 | Luhe-Radweg

Die Luhe entspringt südlich von Bispingen, in der Nähe der Autobahnbrücke Timmerloh. Sie zeigt sich in einem Quellgebiet, das aus drei terrassenförmigen Teichen besteht. Zunächst verläuft die Luhe unterirdisch Richtung Bispingen (Beginn des Luheradweges) und erscheint erst wieder in den Wiesen am Luhegrundweg. Der Heidschnuckenweg (H), der Europäische Fernwanderweg E1 (weißes Kreuz) und der Hermann-Billing-Weg (B) führen an der Quelle vorbei.

O

19 *Ole Kerk* 7 | 8

in Bispingen. Die alte Feldsteinkirche stammt aus dem Jahre 1353. Sie wurde im Laufe der Jahrhunderte mehrmals umgebaut und erweitert. Ihr heutiges Aussehen erhielt sie 1973. Ostern bis Advent von 10.00 - 18.00 Uhr geöffnet.



P

20 *Pastor Wilhelm Bode* 1

Der als „Heidepastor“ (1860 - 1927) bekannte Pastor Wilhelm Bode war vielseitig aktiv, aber seine besondere Liebe galt der heimatlichen Landschaft. Um die Jahrhundertwende begann mit dem Ende der Heidebauernwirtschaft der Rückgang der Heide. Pastor Bode gelang es, die noch verbliebenen Flächen vor Bodenspekulanten zu bewahren. Er vermittelte 1906 den Ankauf des Totengrundes, der die Keimzelle des heutigen Naturschutzgebietes wurde.

21 *Pietzmoor* 7

Bereits seit dem 16. Jh. war das Pietzmoor von den umliegenden Bauern zur Brenntorf-gewinnung genutzt worden. Zusätzlich hatte man 1850 mit der gezielten Entwässerung begonnen, so dass 1960 nur noch 75% des ursprünglichen Moores vorhanden waren. Das Gebiet war inzwischen vom Verein Naturschutzpark aufgekauft bzw. angepachtet worden. Dieser begann großflächig mit der Renaturierung. Heute kann man das Pietzmoor auf einem 4 km langen Rundweg durchwandern und die inzwischen wieder heimisch gewordenen Tiere und Pflanzen beobachten.

S

22 *Schwindebecker Heide* 6

Bis 1995 war das Gelände (rd. 70 ha) Übungsfläche für britische Panzertruppen. Der Boden war total zerstört, eine natürliche Wiederverheilung war ausgeschlossen. Der Landkreis Lüneburg pachtete die Flächen an. Dank öffentlicher Gelder gelang es so wieder eine schöne Heidefläche zu schaffen.

23 *Schwindequelle* 6

Die Schwindequelle ist die zweitgrößte Quelle in Niedersachsen. 60 Liter pro Sekunde kristallklares Wasser sprudeln mit einer Temperatur von 9 °C aus dem sandigen Untergrund. Besonders reizvoll ist ihre Lage etwas unterhalb des Weges unter lichtigem Baumbestand, der auch die Sonne hindurchlässt und das Wasser dann in den schillerndsten Farben zeigt. Der Schwindebach mündet bereits nach wenigen hundert Metern in die Luhe.

24 *St.-Magdalenen-Kirche Undeloh* 5 | 9

Die kleine Fachwerkkirche ist eine der typischsten Heidekirchen. Der heutige Bau stammt aus dem Jahre 1644. Täglich geöffnet.

25 *St.-Stephanus-Kirche/Egestorf* 9 | 11

Die Kirche wurde im Jahre 1645 im Fachwerkstil errichtet. Sie enthält eine reiche barocke Ausstattung. Täglich geöffnet.



T 26 *Totengrund* 1 | 2 | 3 | 10 | 11 | 12

Der Totengrund, ein weites Heidetal mit zahlreichen Wacholdern bestanden, ist die Keimzelle des Naturschutzgebietes Lüneburger Heide. Durch Vermittlung von Pastor Wilhelm Bode konnte der Boden aufgekauft und für den Naturschutz sichergestellt werden. Der Name Totengrund wird unterschiedlich definiert: ein besonders großer „Toteisblock“ der durch sein langsames Schmelzen das tiefe Tal verursacht hat oder „unfruchtbares Tal, ein toter Grund“.



27 *Tütsberg* 2 | 4

Der Tütsberg (abgeleitet von „Vogel Tüt“, niederdeutsch für den Brachvogel) ist eine großzügige niedersächsische Hofanlage aus dem 16. Jh. mit vielen Wirtschaftsgebäuden und einem großen, neuen Schafstall, in dem fast das ganze Jahr eine Schnuckenherde zu finden ist. Felder, Wiesen, Weiden und Wälder liegen rundum. 1928 kaufte der Verein Naturschutzpark den Hof, der heute als Landschaftspflegehof geführt wird. Im ehemaligen Bauernhaus befindet sich ein Hotelbetrieb.

V

28 *Verein Naturschutzpark*

Der Verein Naturschutzpark (VNP) wurde im Jahr 1909 gegründet mit dem Ziel, ursprüngliche und typische Landschaften innerhalb des deutschen Kulturraumes in naturnahem Zustand zu erhalten. Das Naturschutzgebiet Lüneburger Heide umfasst heute 235 qkm. Rund ein Drittel steht im Eigentum des VNP, die übrigen Flächen sind angepachtet und werden mit gepflegt und betreut. Der Sitz des VNP ist in der Ortschaft Haverbeck, Gemeinde Bispingen.

W

29 *Waldlebnis Ehrhorn* 3 | 4 | 5

Das 360 Jahre alte Heidebauernhaus liegt inmitten einer ehemaligen Dünenlandschaft, umgeben von Wald und Heide im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide. Das weitläufige Gelände bietet Raum zum Erkunden, Forschen und Entdecken der heimischen Natur. Hier befindet sich auch das Quellgebiet der Este. Die Mitarbeiter der Nieders. Landesforsten bieten Führungen für Gruppen an zu den Themen Wald und Heide, kleine und große Tiere, Ökosystem Wald und Nachhaltigkeit. www.ehrhorn-heide.de

30 Wildpark Lüneburger Heide, Nindorf 9

Über 1000 Tiere, untergebracht auf einem weitläufigen Gelände, Greifvogelshow, Wolfsgehege-Vortrag, Biologiezentrum, Spielplatz, Streichelzoo, Picknickflächen und ein Restaurant machen den Wildpark zu einem idealen Ausflugsziel für die ganze Familie.

Ganzjährig geöffnet

März - Okt.: täglich 8.00 - 19.00 Uhr

Nov. - Feb.: täglich 9.30 - 16.30 Uhr



31 Wilsede 1 | 3 | 4 | 5 | 7 | 9 | 10 | 11 | 12

Der Heideort Wilsede bildet den Mittelpunkt der Lüneburger Heide. Mit seinen alten Hofanlagen, großen Hofflächen, Hofgehölsen und mächtigen Eichen wirkt er wie ein bewohntes Museumsdorf!



32 Wilseder Berg 3 | 4 | 7 | 10 | 11 | 12

Der Wilseder Berg ist mit 169,2 m die höchste Erhebung der Norddeutschen Tiefebene. Von oben hat man einen weiten Rundblick über das Heidegebiet. Ein Gedenkstein erinnert an den Geologen und Mathematiker Carl Friedrich Gauß, der um 1822 von hier aus seine noch heute anerkannte Landesvermessung vorgenommen hat.



33 Wümmeberg

Der Wümmeberg ist eine gut erschlossene Anhöhe. Von einem besonderen Aussichtspunkt hat man einen schönen Rundblick über das Quellgebiet der Wümme und auf den gegenüberliegenden Höhenrücken des „Suhorn“.

Z

34 Zehntscheune 1 | 5 | 7 | 9

in Hörpel. Bis 1840 waren die unfreien Bauern dazu verpflichtet, den ze(h)nten Teil der Getreide-Ernte an ihre Grundherren abzuliefern. Dieser zehnte Teil der geernteten Getreidegarben musste sogar als erstes Fuder (Fuhre) zur Zehntscheune gefahren werden. Erst danach konnten die Bauern ihre Ernte in die eigenen Scheunen einbringen.



Tour 1

Maßstab 1:47000





Tour 1

Kleine Heidetour



Tourlänge: ca. 27 km • Kategorie: leicht

am Wegesrand **1** **2** **3** **5** **10** **14** **26** **31** **34**

(siehe S. 6 - 11)

durchgehend beschildert

Streckenverlauf



Diese Strecke soll Sie einstimmen auf die Schönheiten unserer Heide und neugierig machen auf weitere Besonderheiten der Region.

▼ Start	Von der Bispingen-Touristik nach Behringen, vorbei am Verrückten Haus, Snow Dome und Kart-Center
● 5 km	in Behringen Sellhorner Weg, durch den Friedwald bis zum Totengrund
● 9 km	Wilsede mit Heidemuseum, verschiedene Ausstellungen in historischen Gebäuden, Gasthäuser, Trink- und Milchhalle
● 15 km	über den Pastor-Bode-Weg in das Radenbachtal, hier sehen Sie die Wildpferde und Rinder
● 18 km	Döhle
● 20 km	Hörpel, über Borstel, vorbei an den "Borsteler Kühlen" und freigelegtem Hügelgrab
■ 27 km	Bispingen



Hügelgräber bei Borstel **14**



Zehntscheune in Hörpel **34**



Borsteler Kühlen **2**

Bispingen – Behringen – Totengrund – Wilsede – Pastor-Bode Weg
– Döhle – Hörpel – Borstel – Bispingen

Tour 2

Schnuckentour



Tourlänge: ca. 37 km • Kategorie: mittel

am Wegesrand **3** **4** **26** **27**

(siehe S. 6 - 11)

durchgehend beschildert

Streckenverlauf



▼ Start	Bispingen Tourist-Information über Borstel und Volkwardingen nach Sellhorn niedersächsisches Landesforstamt – historische Steinmauer
● 9,5 km	Totengrund
● 10 km	Hermann-Löns-Weg
● 14 km	Steingrund - Steingrundweg
● 17 km	Oberhaverbeck Kutschenparkplatz
● 21 km	Wulfsberg – historische Hofstelle
● 22 km	Tütsberg – Täglich gegen Abend findet hier am Schafstall der Eintrieb einer Schnuckenherde statt.
● 25 km	vorbei an den „Binnen Sanddünen“, die bis heute frei sind von Vegetation
● 27 km	Behringer Heide Sie wird seit vielen Jahren gepflegt von einer privaten Gruppe Behringer Bürger.
● 32 km	Brunausee
■ 37 km	Bispingen



Forstamt Sellhorn **4**



Totengrund **26**



Hermann-Löns-Weg

Bispingen – Borstel – Volkwardingen – Sellhorn – Totengrund – Hermann-Löns-Weg – Steingrund – Oberhaverbeck – Wulfsberg – Tütsberg – Behringen – Bispingen

Tour 2

Maßstab 1:47000







Tour 3

Walderlebnis Ehrhorn



Tourlänge: ca. 39 km • Kategorie: anspruchsvoll

am Wegesrand **1** **3** **5** **10** **26** **29** **31** **32**

(siehe S. 6 - 11)

durchgehend beschildert

Streckenverlauf



- ▼ **Start** Bispingen Tourist-Information
- **8 km** bis Behringen abseits der Hauptstraße
- **12 km** am Tütsberg südlich vorbei in die Osterheide
- **15 km** durch weite Heideflächen (ehemaliges Panzerübungsgebiet)
- **22 km** durch das „Niederhaverbecker Holz“ zum Walderlebnis Ehrhorn
- **24 km** Forstgut „Einem“ lädt in den Sommermonaten zu einer Kaffeepause ein.
- **27 km** Wilseder Berg
- **28 km** Wilsede
- **28,5 km** Steingrund
- **29 km** Hermann-Löns-Weg zum Totengrund
- **34 km** durch den Friedwald nach Behringen
- **39 km** Bispingen



Alfred C. Toepfer-Gedenkstein **1**



Mitten durch die Heide



Walderlebnis Ehrhorn **29**

Bispingen – Behringen – Tütsberg – Ehrhorn – Einem – Wilseder Berg
– Wilsede – Steingrund – Totengrund – Behringen – Bispingen

Tour 4

Nordheide



Tourlänge: ca. 39 km • Kategorie: anspruchsvoll

am Wegesrand **3** **4** **7** **8** **10** **27** **29** **31** **32**

(siehe S. 6 - 11)

durchgehend beschildert

Streckenverlauf



- ▼ **Start** Bispingen Tourist-Information
- **9 km** über Borstel und Volkwardingen nach Sellhorn
- **11 km** am Weg nach Wilsede „Hannibals Grab“
- **12 km** Wilsede
Am Fuße des Wilseder Berges vorbei durch Heideflächen,
später durch abwechslungsreiches Waldgebiet bis
- **18 km** Meningen
- **21 km** durch Feld und Wald über Wesel nach Wehlen
- **25 km** Walderlebnis Ehrhorn
- **29 km** abseits der Straße auf schmalen Weg nach Niederhaverbeck
- **32 km** über Wulfsberg
- **33 km** und Tütsberg
- **37 km** nach Behringen
- **39 km** Bispingen



Walderlebnis Ehrhorn **29**



Hannibals Grab **7**

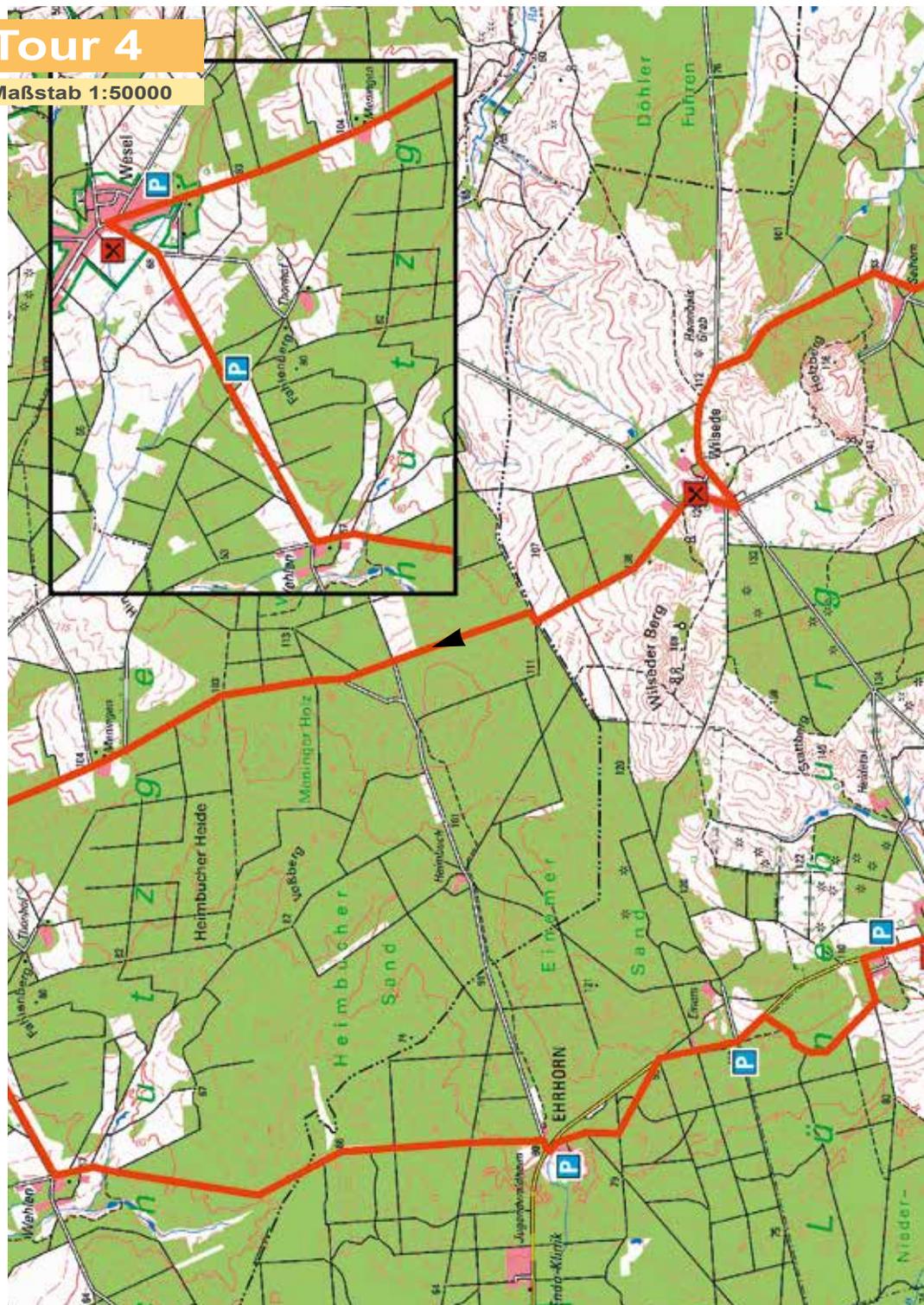


Haus der Naturinformation **9**

Bispingen – Volkwardingen – Sellhorn – Wilsede – Wehlen – Ehrhorn
– Niederhaverbeck – Wulfsberg – Tütsberg – Behringen – Bispingen

Tour 4

Maßstab 1:50000





Tour 5

Maßstab 1:50000







Tourlänge: ca. 48 km • Kategorie: anspruchsvoll bis schwer

am Wegesrand

1 2 3 5 8 9 10 14 24 29 31 34

durchgehend beschildert

(siehe S. 6 - 11)

Streckenverlauf



▼	Start	Bispingen Tourist-Information
●	4 km	vorbei an den Borsteler Kühlen und dem freigelegten Hügelgrab
●	7 km	in Hörpel Zehntscheune, alter Backofen, historischer Speicher durch die Hörpeler Heide: sehr gepflegte Heidefläche mit weitem Rundblick
●	12 km	nach Döhle durch das Radenbachtal: Begegnung mit den Rindern und den Wildpferden
●	18 km	Heide-Erlebnis-Zentrum in Undeloh Undeloh durchqueren bis zur Heimbucher Straße
●	23 km	auf kleiner Straße über Revierförsterei Heimbuch nach Ehrhorn
●	27 km	zum „Hotel Hof Barri“ an der B3
●	33,5 km	auf breitem Waldweg und später durch weite Heideflächen nach Niederhaverbeck
●	37 km	Richtung Wilsede bis zum Steingrund
●	43 km	entlang des Steingrunds und Richtung Sellhorn, durch den Friedwald nach Behringen
■	48 km	Bispingen



Zehntscheune in Hörpel **34**



Brunausee **3**



Haus der Naturinformation **9**

Bispingen – Borstel – Hörpeler Heide – Döhle – Radenbachtal – Undeloh
– Heimbuch – Ehrhorn – Barri – Steingrund – Behringen – Bispingen

Tour 6

Schwindebecker Heide



Tourlänge: ca. 39 km • Kategorie: mittel

am Wegesrand **6** **15** **16** **22** **23**

(siehe S. 6 - 11)

durchgehend beschildert

Streckenverlauf



▼ Start	Bispingen Tourist-Information
● 3 km	Hützel
● 6 km	durch das ehemalige Kieselgurgelände und das Spöktal nach Steinbeck
● 7,5 km	durch Felder entlang der Luhe und vorbei am Krüsberg
● 13 km	am Wege nach Schwindebeck ein historischer kleiner Gerichtsplatz
● 15 km	an Teichen vorbei (ehemaliges Kieselgurgelände) zur Schwindebecker Heide
● 18 km	Schwindequelle
● 23 km	Soderstorf und Gut Thansen
● 26 km	durch den Wald bis Rehrhof
● 30 km	entlang der B 209 bis Greifvogelgehege
● 33 km	Richtung Steinbeck auf breitem Waldweg
● 36 km	durch das Spöktal nach Hützel
■ 39 km	nach Bispingen am Schwimmbad vorbei



Kieselgur **15**



Heideidylle

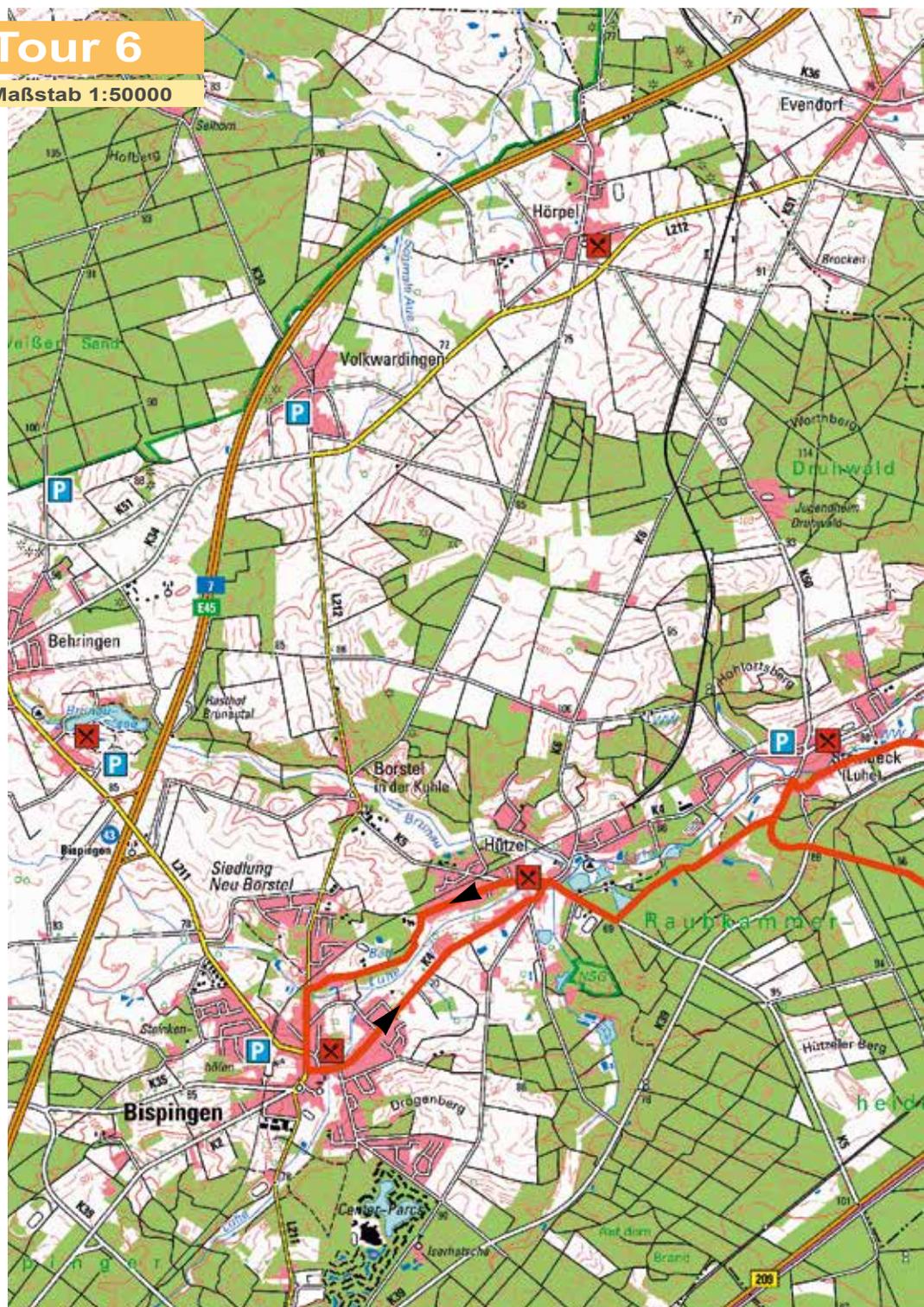


Greifvogelgehege **6**

Bispingen – Hützel – Steinbeck – Schwindebeck – Gut Thansen
– Rehrhof – Greifvogelgehege – Steinbeck – Bispingen

Tour 6

Maßstab 1:50000







Tour 7

Maßstab 1:50000







Tourlänge: ca. 54 km • Kategorie: sehr anspruchsvoll

am Wegesrand **1 2 7 8 10 12 13 18 19 21 31 32 34**
durchgehend beschildert (siehe S. 6 - 11)

Streckenverlauf



▼	Start	Bispingen Tourist-Information
●	3 km	an der Kirche vorbei zum Spielplatz Luhegrund
●	5 km	Luhequelle
●	10 km	über Timmerloh und durch die Röders Heide, Straße von Grasengrund
●	15 km	nach Scharrl
●	22 km	über Bockheber zum Hof Möhr
●		Rast im Schäferhof, Wanderung ab Schäferhof durch das Pietzmoor möglich
●	28 km	durch das "Möhrer Moor" und die Osterheide, vorbei am Silvestersee bis zum Spitzbubenweg
●	35 km	den Spitzbubenweg entlang bis Niederhaverbeck Haus der Naturinformation „Hans-Pforte-Haus“
●	39 km	über Heidetal und Wilseder Berg nach Wilsede
●	44 km	auf direktem Weg nach Döhle
■	54 km	über Hörpel und Borsteler Kuhlen nach Bispingen



Forsthaus Scharrl



Pietzmoor **21**



Hans-Pforte-Haus **8**

Bispingen – Luhequelle – Timmerloh – Scharrl – Bockheber – Hof Möhr – Pietzmoor – Osterheide – Spitzbubenweg – Niederhaverbeck – Wilsede – Döhle – Bispingen

Tour 8

Greifvogelgehege



Tourlänge: ca. 25 km • Kategorie: leicht

am Wegesrand **6** **15** **16** **19**

(siehe S. 6 - 11)

durchgehend beschildert

Streckenverlauf



▼ Start	Bispingen Tourist-Information
● 1,8 km	an der Kirche vorbei bis Center-Parcs
● 5 km	weiter bis zur B 209
● 11 km	auf schönem Radweg bis zur Abzweigung nach Hützel
● 13 km	Richtung Hützel bis zum Feldweg
● 16 km	Greifvogelgehege
● 20 km	durch den Wald Richtung Steinbeck mit einem Abstecher zum Krüsberg
● 22 km	durch das Spöktal nach Hützel
■ 25 km	Bispingen



Kirche Bispingen



Greifvogelgehege **6**



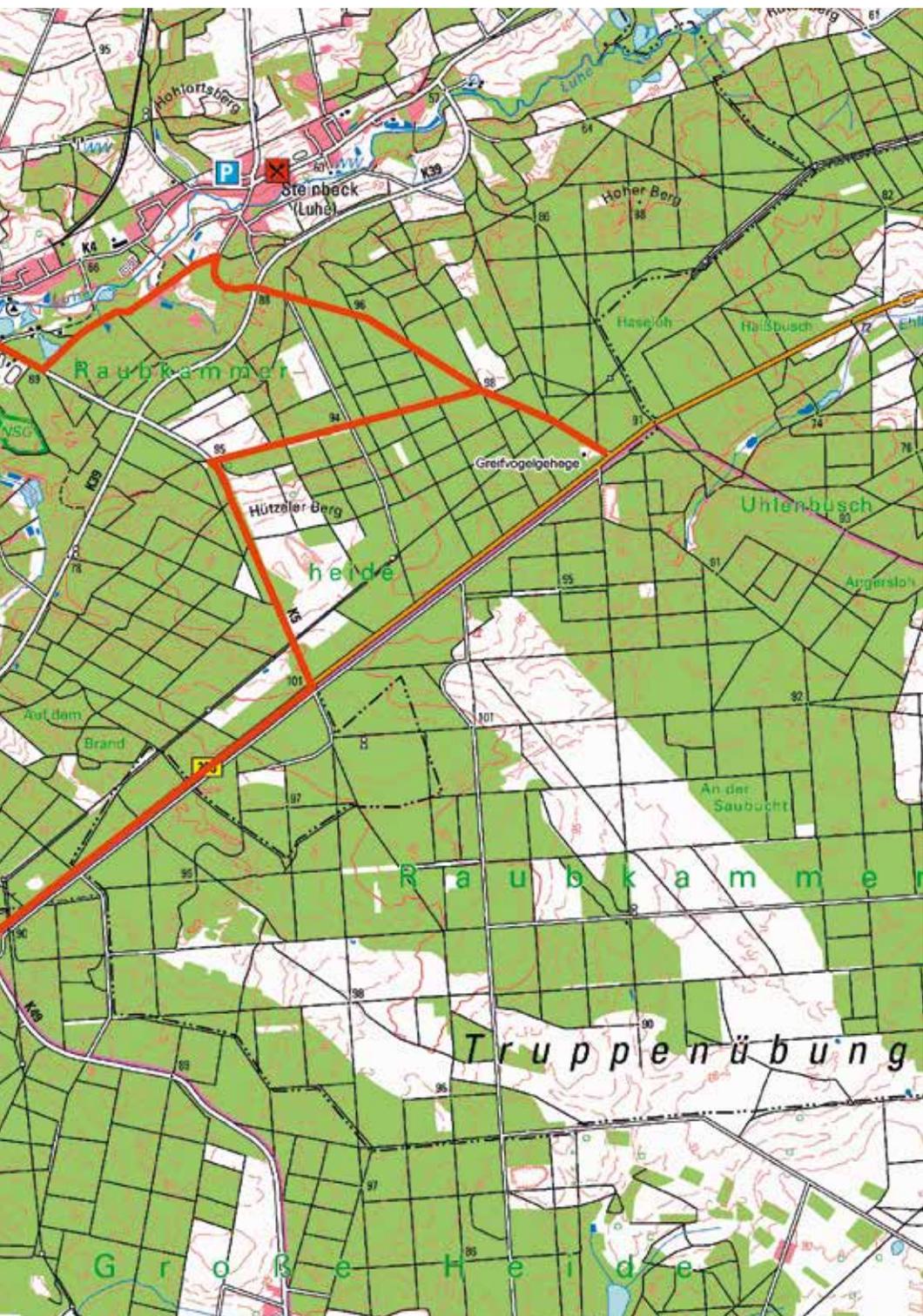
Gut befahrbare Waldwege

Bispingen – Center-Parcs – Greifvogelgehege – Krüsberg
– Spöktal – Hützel – Bispingen

Tour 8

Maßstab 1:45000







Tourlänge: ca. 53 km • Kategorie: mittel – anspruchsvoll

am Wegesrand

1 2 3 5 7 9 10 24 25 30 31 34

durchgehend beschildert

(siehe S. 6 - 11)

Streckenverlauf



▼	Start	Bispingen Tourist-Information
●	7 km	vorbei an den Borsteler Kuhlen nach Hörpel Zehntscheune, alter Backofen, historischer Speicher
●	10 km	Döhle
●	15 km	Auf dem neuen Fahrradweg nach Egestorf, ein Besuch im „Barfußpark“ ist sehr lohnend.
●	17 km	Richtung Garlstorf bis zum Fernsehurm
●	22 km	auf einem Höhenrücken durch den Wald bis zum Wildpark
●	26 km	durch Nindorf, Richtung Schätzendorf und nach Ollsen
●	32 km	Ollsen durchqueren, durch den Wald nach Undeloh, das Heide-Erlebnis-Zentrum lädt zur Einkehr
●	37 km	nach Wilsede
●	41 km	Richtung Oberhaverbeck, Steingrundweg über Sellhorn und Friedwald
●	46 km	nach Behringen
■	53 km	vor der Autobahn abbiegen und über Steinkenhöfen nach Bispingen



Zehntscheune Hörpel 34



Wildpark Lüneburger Heide 30

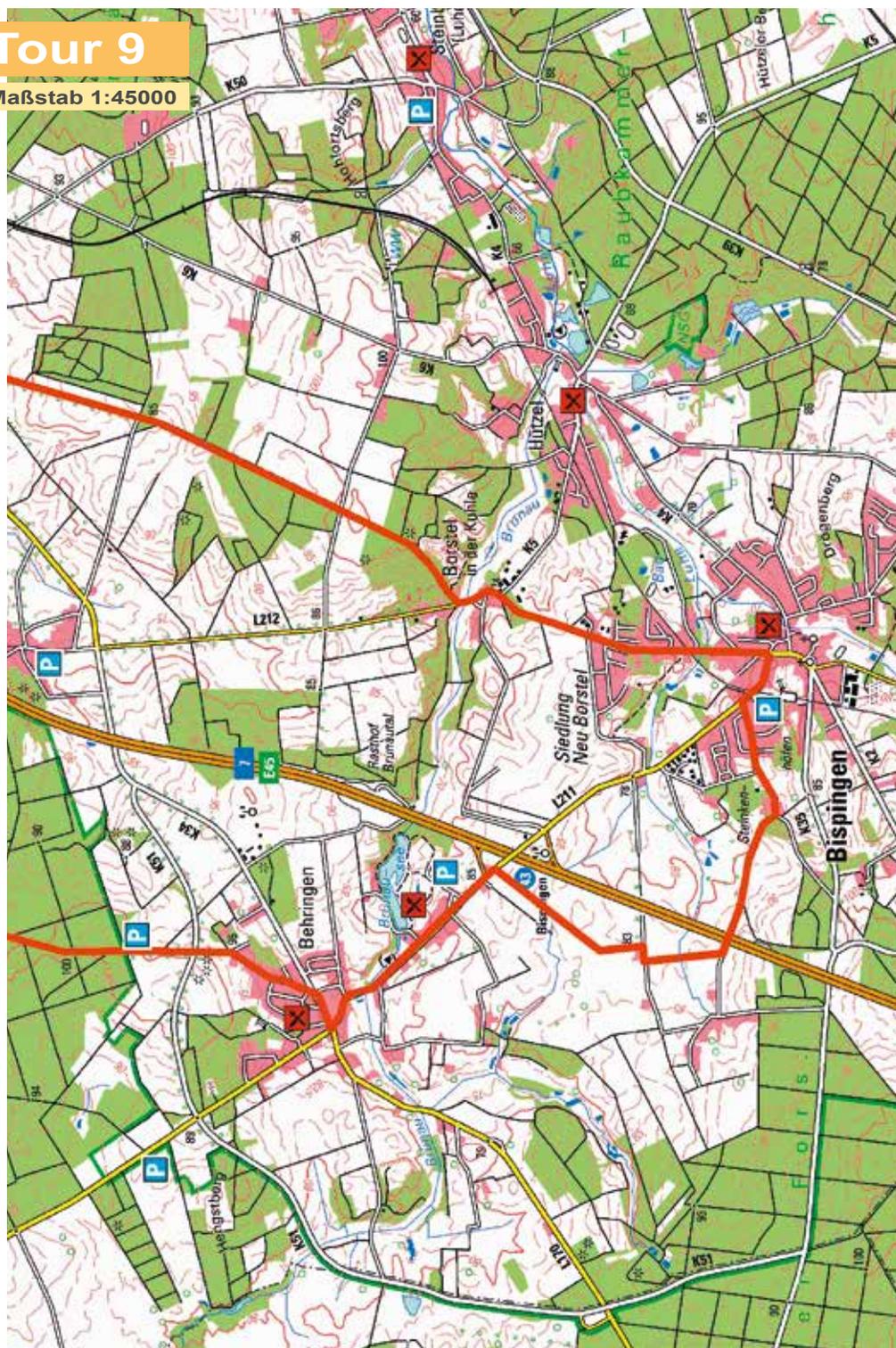


Magdalenenkapelle/Undeloh 24

Bispingen – Borstel – Hörpel – Döhle – Egestorf – Nindorf –
Ollsen – Undeloh – Wilsede – Behringen – Bispingen

Tour 9

Maßstab 1:45000



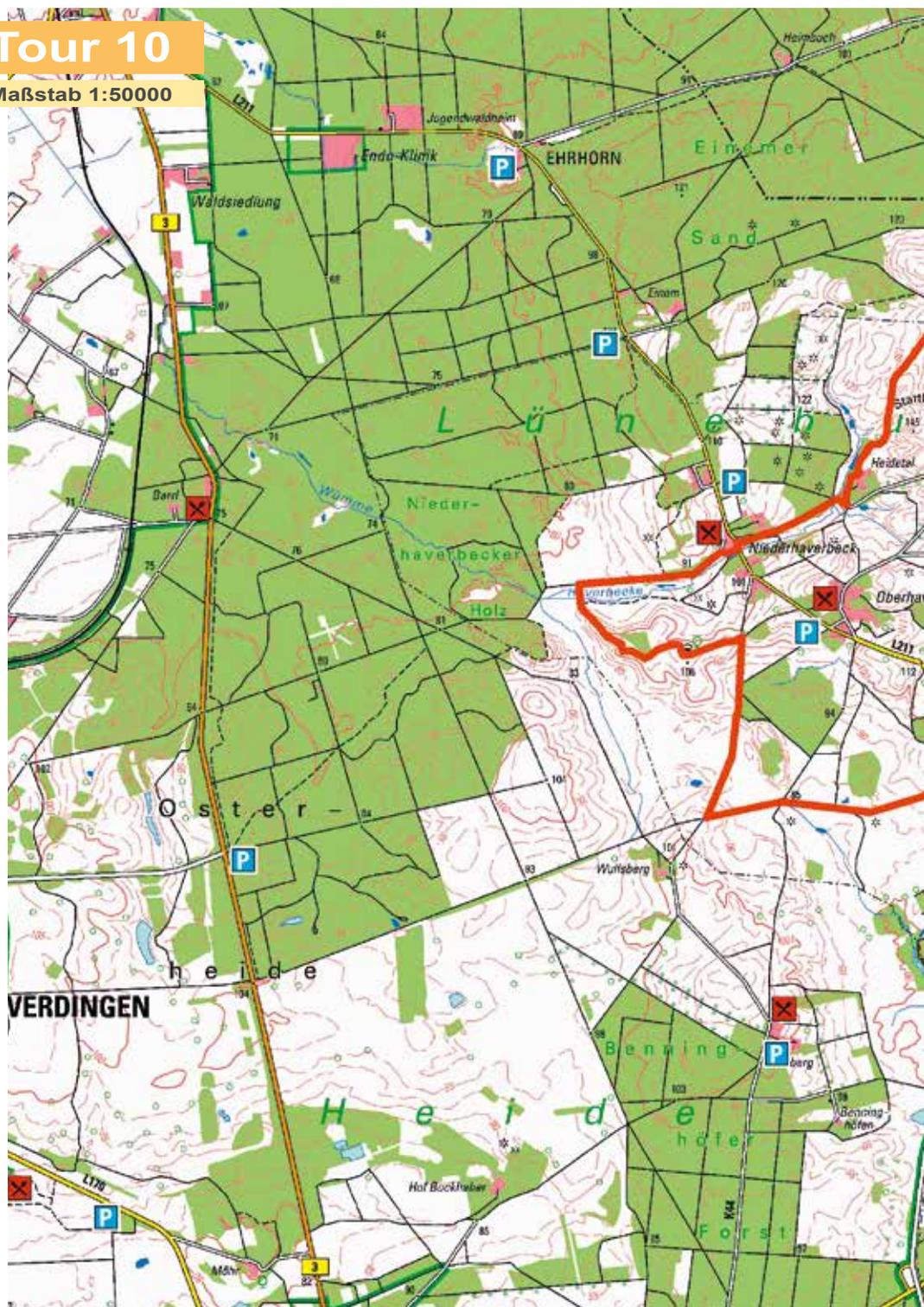
Tour 9

Maßstab 1:45000



Tour 10

Maßstab 1:50000





Tour 10

Behringer Heidetour



Tourlänge: ca. 22 km • Kategorie: leicht – mittel

am Wegesrand **1** **5** **8** **10** **26** **31** **32**

(siehe S. 6 - 11)

durchgehend beschildert

Streckenverlauf



▼	Start	Behringen Tourist-Information
●	1,5 km	Richtung Ober- und Niederhaverbeck die Behringer Heide durchqueren, sie wird seit vielen Jahren gepflegt von einer privaten Gruppe Behringer Bürger
●		Richtung Wulfsberg durch das Quellgebiet der Brunau beachten Sie die „Binnen-Sanddünen“ am Wege
●	6 km	weiter Richtung Niederhaverbeck
●	9 km	über den Höhenrücken des Suhorn mit dem Töpferstein weiter Rundblick über das Quellgebiet der Wümme und auf den Wümmeberg
●	11 km	im Tal der Haverbeeke nach Niederhaverbeck Naturinformationshaus „Hans-Pforte-Haus“
●	12 km	zum Haus Heidetal
●	16 km	vorbei am Schafstall durch weite Heideflächen zum Wilseder Berg
●	17 km	Wilsede mit Heidemuseum, verschiedenen Ausstellungen in historischen Gebäuden, Trink- und Milchküche, Gasthäuser
●	18 km	Totengrund
■	22 km	durch den Friedwald nach Behringen



Behringen



Behringer Heide



Wilsede **31**

Behringen – Behringer Heide – Wulfsberg – Niederhaverbeck – Heidetal – Wilseder Berg – Wilsede – Totengrund – Behringen

Tour 11

Große Heideshuttle-Kombitour

15. Juli - 15. Okt.: kombinierbar mit dem Heide-Shuttle-Bus

Tourlänge: ca. 54 km • Kategorie: mittel – anspruchsvoll



am Wegesrand

1 2 4 9 10 25 26 31 32

(siehe S. 6 - 11)

durchgehend beschildert

Streckenverlauf



Start	Handeloh Hauptstraße am Bahnübergang, Richtung Welle und rechts nach
3 km	Wörme
10 km	über Holm durch die Felder nach Schierhorn über Höpen, Drumbergen und Dierkshausen nach
16 km	Hanstedt • den Ort durchqueren und Richtung Egestorf, • nach ca. 300 m die Straße verlassen und in breiten Feldweg einbiegen, • diesem folgen bis zum Wasserwerk, • hier rechts, • jetzt fahren Sie auf einem Höhenrücken durch den Wald bis zum Fernsehturm und nach
28 km	Egestorf auf kleiner Straße
35 km	über Sudermühlen durch die Heide nach Undeloh an der Kirche vorbei in die Heimbucher Straße Richtung Heimbuch
43 km	Wilseder Berg, Wilsede
44 km	Totengrund über Sellhorn nach Volkwardingen, vorbei an den Borsteler Kühlen
54 km	Bispingen



Küsterhaus/Egestorf



Wilsede 31



Totengrund 26

Handeloh – Wörme – Holm – Schierhorn – Dierkshausen – Hanstedt – Egestorf –
Sudermühlen – Undeloh – Wilsede – Totengrund – Sellhorn – Bispingen

Tour 11

Maßstab 1:50000





Tour 11

Maßstab 1:50000





Tour 12

Kleine Heideshuttle-Kombitour

15. Juli - 15. Okt.: kombinierbar mit dem Heide-Shuttle-Bus

Tourlänge: ca. 34 km • Kategorie: mittel – anspruchsvoll



am Wegesrand

1

2

4

9

10

26

31

32

(siehe S. 6 - 11)

durchgehend beschildert

Streckenverlauf



Start	Handeloh Hauptstraße am Bahnübergang
2 km	Inzmühlen durch Heide und Wald nach
5 km	Wehlen auf kleiner Straße nach
9 km	Wesel
15 km	Undeloh an der Kirche vorbei in die Heimbucher Straße Richtung Heimbuch
	Achtung: jetzt weiterfahren nach Beschilderung (siehe Tour 11)
22 km	Wilseder Berg
23 km	Wilsede
24 km	Totengrund über Sellhorn nach Volkwardingen, vorbei an den Borsteler Kühlen
34 km	Bispingen



Heidschnuckenherde



Wilseder Berg 32



"Alter Speicher"/Volkwardingen

Handeloh – Inzmühlen – Undeloh – Wilsede – Totengrund – Sellhorn – Bispingen

Tour 12

Maßstab 1:45000



Tour 12

Maßstab 1:50000





Wussten Sie schon...

... dass das Naturschutzgebiet das größte und älteste Naturschutzgebiet in Deutschland ist?

... dass die Lüneburger Heide eine Kulturlandschaft ist und erst durch die Jahrhunderte währende Heidebauernwirtschaft entstanden ist?

... dass es hier die größten zusammenhängenden Heideflächen Mitteleuropas gibt?

... dass zu Beginn des vorigen Jahrhunderts durch die Erfindung des Mineraldüngers und die Einfuhr von Baumwolle und Rohrzucker die Heidebauernwirtschaft unrentabel wurde und damit nach etwa 10 Jahrhunderten ihr Ende fand?

... dass der VNP – Verein Naturschutzpark – zum Erhalt der Heide die Arbeitsweisen der Heidebauern heute maschinell durchführt?

... dass die Lüneburger Heide ohne ständige Pflegemaßnahmen in nur wenigen Jahren zum Lüneburger Wald werden würde?

... dass die Heidschnucken die wichtigsten Heidepfleger sind?

... dass Heidesamen auch nach über 100 Jahren Ruhezeit im Boden noch keimfähig sind?

... dass dieses Naturschutzgebiet weit über 500 Tier- und Pflanzenarten beheimatet, die man andernorts in Niedersachsen vergeblich sucht?

... dass 8 Schnuckenherden das Naturschutzgebiet beweiden und 6 davon vom VNP gehalten werden?





Liebe Radfahrer,
bitte nehmen Sie Rücksicht auf Wanderer und Reiter.
• Tempo drosseln • miteinander kommunizieren • sich gegenseitig respektieren
Danke!

z. B. Mit dem Drahtesel unterwegs

Leistungen

- 4 Übernachtungen inklusive reichhaltigem Frühstück
- 1 x geführte Tagesradtour zu 7 Naturwundern in der Lüneburger Heide
- 1 x Eintritt in das „VERRÜCKTE HAUS“
- Tourenvorschläge & Karten
- BispingenCard

Buchbar

- April - Oktober

z. B. Heidesand und Hanesalz Radtour ohne Gepäck

Leistungen

- 4 Übernachtungen inkl. reichhaltigem Frühstück
- Begrüßungsgetränk
- Lunch-Pakete für die Radwandertage
- Gepäcktransport zum jeweiligen Tagesziel
- Tourenbeschreibung und Kartenmaterial

Buchbar

- April bis Oktober

Ihre Tourberater

Bispingen-Touristik e. V.
Bahnhofstraße 19
29646 Bispingen

Tel. 05194 9879690
Fax 05194 9879697

info@bispingen-touristik.de
www.bispingen-touristik.de

   /BispingenTouristik

